

Weise repräsentiren, wie ich Fig. 1 einen Versuch machte. Dar- nach würde die Definition dieser Pflanze, wie sie Nilson gab, *C. foliis sinuatis venosis in petiolum attenuatis lobatis integerrimis* wesentlich zu ändern sein. Derselbe müsste nun folgendermassen lauten:

Comptonites antiquus Nilss.

Taf. I, Fig. 1.

C. foliis 8—9 pollicaribus petiolatis pinnatisectis, rachide segmentisque alternatim pinnatilobis, segmentis lineari-lanceolatis majoribus minoribusque alternis, lobis in medio segmentorum maximis sursum et deorsum decrescentibus confluentibusque oblique deltoideis acutis trinerviis.

Dieses Blatt gehört unstreitig zu den grössten morphologischen und systematischen Räthseln der Pflanzenkunde, indem dasselbe von mehreren differenten Pflanzenfamilien einzelne Züge enthält und nachahmend diesen und jenen Charakter zugleich darzustellen sucht.

Auf den ersten Blick hat dasselbe den Anschein einen Farnwedel zu imitiren. Die fiederschnittige Form des ganzen und der einzelnen Theile spricht zu sehr dafür, um nicht hie und da bei dem so vielgestaltigen Farn Analogien aufzusuchen. Allein so sehr auch im Habitus einige Pterisarten (*Lithobrochia (Pteris) Orizabae* Prsl. — *Pteris Brunoniana* Endl. u. a. m.) Ähnlichkeiten mit dem Fossile verrathen, will doch keine einzige Art nähere Beziehungen zulassen, ja die fiederlappige Rhachis spricht entschieden dagegen in der Familie der Farn Verwandtschaften zu suchen. Durch die letztere Beschaffenheit wird man vielmehr auf die *Lycopodiaceen* hingewiesen, wo allerdings im Falle man das vorliegende Petrefact für einen verästeten Stamm anzusehen geneigt ist, sich die Sache ganz harmonisch mit der Eigenthümlichkeit dieser Familie vertragen würde. Es würde sogar nicht schwer fallen in mehreren Formen der *Lycopodiaceen*, namentlich in der Gattung *Selaginella* ¹⁾ Übereinstimmungen in mancherlei Beziehungen herauszufinden. Allein auch

¹⁾ Man berücksichtige z. B.: *Selaginella pectinata* Spring.